



## **Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Schleswig-Holstein zur Delegiertenversammlung am 20.09.2018**

### **1. Mitgliederentwicklung September 2016 bis Juni 2018**

Der Mitgliederstand hat sich bei etwa 145 stabilisiert.

### **2. Aktivitäten der Landesgruppe**

Unverändert lag der wesentliche Schwerpunkt der Aktivitäten in der Durchführung von Fortbildungen, durch die thematisch sowohl außerschulische als auch Mitglieder in Schulen angesprochen werden sollten. Unsere Angebote wurden unverändert sehr stark nachgefragt.

#### **Übersicht**

01.04.2017

Jun.-Prof. Dr. Markus Spreer, Leipzig

Pragmatisch-kommunikative Störungen im Kindes- und Jugendalter

13.06.2017

Susann Schwarz

Das Ritual „Wort des Tages“

11.11.2017

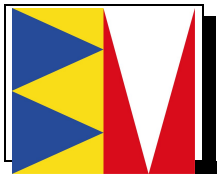
Veronika Molin

Die Arbeit mit Stimme und Atmung nach Schlaffhorst-Andersen

06.06.2018

Ulrike Malatantis-Ewert

„Sprache und Medien“



Landesgruppe  
Schleswig-Holstein



Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V.

Unverändert wurden auch Beratungsleistungen von Mitgliedern und Außenstehenden abgerufen (theoretische Fragen, strukturelle Veränderungen, Beschäftigungsmöglichkeiten etc).

Die Landesgruppe verfügt über einen eigenen Internetauftritt: [www.dgs-schleswig-holstein.de](http://www.dgs-schleswig-holstein.de)

Am 13.06.2017 wurde die Vorsitzende Regine Voß-Bremer und der Vorstand einstimmig durch die Mitglieder der Jahreshauptversammlung wiedergewählt.

### **3. Aus den Hochschulen**

An der Universität Flensburg wurde Frau Prof. Dr. Solveig Chilla im April 2018 als Nachfolgerin von Frau Prof. Dr. Heidtmann gewählt. Sie war bisher als Professorin für Sprachbehindertenpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg tätig.

An der Universität Flensburg besteht weiterhin der Studiengang Pädagogik für Menschen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen (PMSKS). Im viersemestrigen Masterstudiengang, in dem die Absolventinnen und Absolventen den Master of Education, Lehramt Sonderpädagogik, erwerben, befindet sich noch ein Jahrgang.

Seit dem Wintersemester 2016/17 beginnt der Studiengang Pädagogik für Menschen mit Sprach- und Kommunikationsstörungen (PMSKS) bereits ab dem 1.Semester des Bachelorstudiengangs.

Zentrale Inhalte des Studiengangs werden nun bereits im Bachelorstudiengang vermittelt.

Ab 2020 ist für die Studierenden ein Praxissemester an einer Schule geplant. Dafür werden dann ca. 60 Praxissemesterplätze benötigt.

### **4. Aus der Schule**

Die schulische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sprachlichen Beeinträchtigungen erfolgt in Schleswig-Holstein sowohl präventiv als auch inklusiv durch Sprachheillehrkräfte der zuständigen Förderzentren. Die inhaltlichen und strukturellen Umsetzungen in den Kreisen und kreisfreien Städten variieren weiterhin erheblich.

Bei einem Gespräch mit Frau Dagmar Lorenzen (Schulaufsicht über die Förderzentren, Sonderpädagogische Förderung, Inklusion) am 29.05.2018 im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur erklärte Frau Lorenzen, dass die Förderzentren für Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung erhalten werden sollen. Die neue Landesregierung strebt eine Verbesserung der sonderpädagogischen Förderung im Bereich der inklusiven Bildung an: „Qualität vor Quantität“. Dafür sollen zusätzliche Planstellen bereitgestellt werden, wobei jedoch der Mangel an ausgebildeten Sonderschullehrkräften ein Problem darstellt.



Zunächst wird im Ministerium eine Bestandsaufnahme der sonderpädagogischen Förderung in Schleswig-Holstein erstellt. Im Anschluss sollen dann Standards für die sonderpädagogische Förderung festgelegt werden.

Die SoFVO von 2007 wird hinsichtlich der EU-Datenschutzverordnung überarbeitet und soll für die nächsten zwei Jahre gelten. Eine neue SoFVO wird von einem Arbeitskreis im Ministerium erarbeitet, in dem auch die Verbände etc. mitarbeiten sollen.

## **5. Aus dem außerschulischen Bereich (Frühförderung/Früherfassung)**

Durch das Integrative Sprachförderkonzept in Schleswig-Holstein wird seit 1996 eine Verzahnung schulischer und außerschulischer Strukturen umgesetzt. Dabei bleibt ein Schwerpunkt der sprachheilpädagogischen Arbeit in Schleswig-Holstein weiterhin die frühzeitige sprachheilpädagogische Arbeit im vorschulischen Bereich, um eine Einschulung ohne sprachliche Beeinträchtigungen zu ermöglichen.

Im Rahmen dieses präventiven Auftrages erbringen Sprachheillehrkräfte der Förderzentren im Elementarbereich sprachheilpädagogische Angebote innerhalb eines Netzwerkes. Dabei werden die Kinder im Rahmen der sprachheilpädagogischen Förderzentrumarbeit - ganz überwiegend - ambulant betreut. Die Sprachheillehrkräfte arbeiten nach Möglichkeit mit Erzieherinnen in Kindertageseinrichtungen, Eltern, Ärzten, anderen Sprachtherapeuten zusammen. Adressaten sind Kinder mit therapiebedürftigen Sprachstörungen.

Das in das Integrative Sprachförderkonzept bereits 1996 eingebundene, komplexe System der Fortbildungen von Erzieherinnen und Erziehern zur Unterstützung einer normalen Sprachentwicklung wurde weiterhin rege nachgefragt.

Diese Fortbildungen zielen nur darauf ab, die normale Sprachentwicklung der Kinder in Kindertageseinrichtungen zu unterstützen. Es wird in allen Fortbildungen betont, dass „Sprachstörungen“ unbedingt durch qualifizierte Fachleute wie Sprachheillehrkräfte, Sprachheilpädagoginnen/Sprachheilpädagogen oder Logopädinnen/Logopäden betreut werden müssen.

Um ein hohes Kompetenzniveau halten zu können und die Möglichkeit zum Austausch sowie weitere Fortbildungen zu bieten, sind in den Kreisen und kreisfreien Städten erfolgreich Arbeitskreise für bereits fortgebildete Erzieherinnen/Erzieher und Sprachheillehrkräfte, die im vorschulischen Bereich arbeiten, eingerichtet worden.

Nach Aussage von Frau Lorenzen sollten in allen Kreisen und kreisfreien Städten Kreisfachberater Sprache für Kita und Schule vorhanden sein.



Landesgruppe  
Schleswig-Holstein



Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e.V.

An allen Fachschulen für Sozialpädagogik wird weiter verbindlich das „Ausbildungsmodul Sprachförderung“ durchlaufen.

Weitergehende Informationen können dem „Bildungsportal“ des Landes Schleswig-Holstein entnommen werden.

[www.schleswig-holstein.de/Bildung](http://www.schleswig-holstein.de/Bildung)

Kiel, den 24.07.2018

Regine Voß-Bremer

dgs-Landesvorsitzende Schleswig-Holstein